GRÜNE RETZ

Zugestellt durch Österreichische Post
AUSGABE 1/2023
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

DIE GRÜNEN RETZ

LANDTAGSWAHL 2023

GRÜNE FÜR LEISTBARE ENERGIE, MOBILITÄT UND KLIMASCHUTZ

Landtagswahl 2023 am 29. Jänner – einige Kandidat*innen aus dem Bezirk, ins Bild gesetzt mit der Bundesspitze. Neben der Spitzenkandidatin Helga Krismer kandidiert Georg Ecker wieder auf Platz 2 der Landesliste. Auf der Bezirksliste – und damit auf dem Stimmzettel stehen auch 2 Retzer Grüne: Daniela Friedl (Platz 2) und Martin Pichelhofer (Platz 6).

DAS WAHLPROGRAMM FINDEN SIE ONLINE HIER: FUERMORGEN.AT

Im obigen Bild von links nach rechts: Martin Pichelhofer (Retz), Martin Klus (Hollabrunn), Sigi Maurer (Klubobfrau im Parlament), Daniela Friedl (Retz), Umweltministerin Leonore Gewessler, Helga Krismer, Georg Ecker, Vizekanzler Werner Kogler, Elfriede Hofmann (Maissau)

INHALT

LANDTAGSWAHL 1
BESSERER BAHNVERKEHR 2
IMPRESSUM 2
RETZER LOKALPOLITIK 3
LED-UMSTELLUNG 3

KONTAKT

DIE GRÜNEN RETZ
Verderberstraße 4, 2070 Retz

MARTIN PICHELHOFER
E-Mail: martin.pichelhofer@gruene.at
Mobil: 0699 10625013

LIEBE RETZERINNEN UND RETZER!

Schwerpunkt dieser Ausgabe ist klimafreundliche und zukunftsorientierte Politik. Das ist ein Thema, das wir in verschiedenen Facetten immer wieder ansprechen. Aber solange wir nicht den Eindruck haben, dass wir uns genau auf dem richtigen Kurs befinden, werden wir uns dazu äußern, welche Kurskorrekturen notwendig sind.

In Kürze findet die Niederösterreichische Landtagswahl statt. In Zeiten, in denen in vielen Ländern versucht wird, die Demokratie in kleinen Portionen nach und nach auszuhöhlen, wird der Wert unserer Bürger*innenrechte deutlich. Mit Ihrer Stimme beeinflussen Sie die künftige Zusammensetzung des Landtags und damit auch die Richtung, in der Niederösterreich sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Daher mein Appell: gehen Sie bitte wählen!

Martin Pichelhofer

Impressum: Medieninhaber u. Herausgeber:
Die Grünen Retz, Verderberstraße 4,
2070 Retz

Redaktion: Katharina Müllner, Martin Pichelhofer
Fotos: Die Grünen Niederösterreich (Seite 1), Helene Schrolmberger (Seite 2), Martin Pichelhofer (Seite 3)

Druck: Druckerei Resch, 1150 Wien
Verlagspostamt 2070
Zugestellt durch Österreichische Post

Seit 2005: Aktivist*innen verteilen Fahrpläne und Kipferl am Retzer Bahnhof

WAS HAT ZUG FAHREN MIT POLITIK ZU TUN?

Bahnfahren ist längst politisch. Schon Jahrzehnte gibt es von unserer Seite die Forderung des Ausbaus der Strecke Retz – Wien. Politische Erfolge auf Bundes- und Landesebene verbessern den Zugverkehr in der Region.

Langsam, aber doch zeichnen sich deutliche Erfolge ab. Aufgrund des politischen Drucks seitens der Grünen Niederösterreich, allen voran Georg Ecker ergaben sich in den vergangenen Jahren immer wieder deutliche Verbesserungen. Der Takt der Züge wurde erhöht, die Züge fahren frühmorgens und spätabends. Selbst am Wochenende gibt es nun mehr Verbindungen. Vor allem Menschen, die Frühdienste verrichten, haben es in Zukunft am Wochenende noch leichter. Auch am Wochenende fahren Züge ab 4 Uhr morgens zwischen Retz und Wien. Allerdings: Für eine Taktverdichtung, gerade zu den Stoßzeiten, muss die Infrastruktur ausgebaut werden. Die Bahnstrecke gelangt derzeit an ihr Limit. Schon die kleinsten Verspätungen aus Wien sind in weiterer Folge stark auf der Strecke spürbar.
Den dringend gewünschten zweigleisigen Ausbau der Schiene fordern die Grünen Retz schon seit rund 20 Jahren. Die Notwendigkeit war damals schon gegeben und ist heute deutlicher denn je. Umso mehr freut es uns, dass der zweigleisige Ausbau seitens der ÖBB nun in Angriff genommen wird und der Druck der Grünen Politik Auswirkungen zeigt. Anhand unserer Fotocollage auf der Titelseite kann man gut erkennen, wie lange es dauert, bis harte und lange Bemühungen durch Erfolge gekrönt werden.
Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion: Der Bahnverkehr muss auch leistbar bleiben. Durch Inflation und Teuerungen in allen Bereichen müssen auch Transportmittel für alle finanzierbar sein. Wie das nicht nur auf kleiner Ebene, sondern in ganz Österreich funktionieren kann, zeigt uns der Erfolg des Klimatickets, das durch Umweltministerin Leonore Gewessler auf Schiene gebracht wurde. Das ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Auch auf unserer Strecke, der Nordwestbahn, profitieren viele Pendler*innen von der regionalen Version des Klimatickets.
Der Zugverkehr muss günstig, verfügbar und unkompliziert sein, um von den Bewohner*innen von Retz angenommen zu werden. Und deswegen ist Bahnfahren auf allen Ebenen politisch: wirtschaftspolitisch, sozialpolitisch und vor allem klimapolitisch.

IST DIE RETZER POLITIK ZUKUNFTSTAUGLICH UND KLIMAFIT?

Retz ist durch viele engagierte Menschen in den letzten Jahren ein gutes Stück nachhaltiger und klimafreundlicher geworden. Sie fragen sich wie genau?

Mein Klima Retzer Land ist vielen in Retz und Umgebung schon ein Begriff. Eine durch den Bund finanzierte Initiative, dass vor allem Wissen und Kompetenz zu den Entscheidungsträger*innen der Region bringt. Was genau das bedeutet? Ausgebildete Menschen zerbrechen sich die Köpfe zu regionalen klimapolitischen Themen und arbeiten dann gemeinsam mit der Gemeinde an Lösungen.

Erst vor kurzem hatten alle Retzer*innen eine Aussendung dieser Initiative in ihren Haushalten. Die Ansätze sind da. *Mein Klima Retzer Land* organisiert Events, packt mit an und bringt frische Ideen ein. Was fehlt sind die entsprechenden politischen Ansätze und vernetztes zukunftsorientiertes Handeln.

Nun liegt es aber vor allem an den politischen Entscheidungsträger*innen der Gemeinden, insbesondere der Retzer Politiker*innen, entsprechend zu handeln und für zukünftige Generationen eine gute Lebensumgebung zu schaffen. Selbst die Tatsache, dass das Umweltressort in grüner Hand ist, verhindert nicht, dass wir oftmals nur mit Müh und Not gegen die Bequemlichkeit der Gemeindepolitik in Retz ankommen.

Ein zweites gutes Beispiel engagierter Bürger*innen, unabhängig von der Politik, ist der wöchentliche Markt am Retzer Hauptplatz. Nahversorgung durch lokale Unternehmen und Menschen sind von Grund auf nachhaltiger und unterstützen den Wirtschaftsraum Retz. Lokale Märkte stärken den Zusammenhalt der Gemeinde und unterstützen Vereine, Kleinunternehmen und allem voran die Menschen der Region. Wer regional kauft, stärkt die Region und handelt nachhaltiger.

Abschluss der Herbstwanderung von *Unser Klima – Retzer Land*: der Retzer Wochenmarkt

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Retz leben der Politik die Alternativen vor! Die Politik in Retz muss in Punkto Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufholen.

Wo können Entscheidungsträger*innen beginnen? – Ein gutes Beispiel wäre das vernetzte Denken besonders bei großen Projekten: Die Bahnhofsneugestaltung mit den großflächig versiegelten Asphaltflächen. Das neue Schulgebäude der HLT Retz ohne Verkehrskonzept. Das fehlende Verkehrskonzept rund um den Retzer Hauptplatz. In den Krisen der vergangenen Monaten ringen die Verantwortlichen gerade täglich um das richtige Timing von Entscheidungen.

In der Klimakrise wissen wir: Die Zeit der Intervention ist JETZT. Auch wenn wir bisher von Waldbränden wie in Australien oder Hurricans wie in den USA verschont sind – angekommen ist die Klimakrise auch in Retz.

Es liegt in unserem Bestreben, auf unserer Ebene, in unserer Stadt das zu tun, was uns möglich ist. Der Slogan „global denken – lokal handeln“ gilt noch immer.

RETZ STELLT KOMPLETT AUF LED-LAMPEN UM.

Im letzten Gemeinderat wurde ein wichtiges Projekt auf den Weg gebracht. Vor einigen Jahren ist bereits etwa die Hälfte der Lampen auf LED-Lampen getauscht worden. Im laufenden Jahr sollen nun alle restlichen Lampen der öffentlichen Beleuchtung gewechselt werden. Damit kann der Zuwachs an Energiekosten, der durch die höheren Strompreise droht, abgefangen werden, weil die LED-Lampen wesentlich weniger Energie verbrauchen als die Herkömmlichen. Die neuen Lampen enthalten auch Zeitsteuerungen, mit denen die Leuchtstärke nach jeweiligem Bedarf reduziert werden kann. Gleichzeitig sollen auch nicht notwendige Lampen entfernt, Gebäudebeleuchtungen angepasst und heikle Verkehrsbereiche zur Erhöhung der Sicherheit speziell ausgeleuchtet werden.

Medieninhaber: Die Grünen Niederösterreich, Daniel Gran Straße 48 | 3100 St. Pölten